

# Rundbrief Weihnachten 2024

Liebe Freunde und Freundinnen der Projekte Almé und N'Djamena,

wir sagen auch dieses Jahr wieder vielen herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung und Ihr Interesse an unseren verschiedenen Projekten in Kamerun und im Tschad.

Das 1. Internationale Kulturfest der Péré, das im April 2024 in Almé stattfand, war für Pfarrer Germain Manga und mich Anlass, die Pfarrgemeinde Almé zu besuchen. In Begleitung von Germain sind die Reisen nach Almé unter dem Dach der katholischen Kirche sehr angenehm. Trotzdem war dieses Jahr für uns beide die Reise nach Almé, auf der Route im Westen des Genfalabo, sehr abenteuerlich. Erstmals habe ich die Fahrt nach Almé bei Regen bewältigt. Die Naturstraßen werden dann glatt wie nasser Schnee. Man kann sich kaum auf den Füßen halten, wenn man wie wir unser PKW-Taxi bergan schieben muss. Und zu allem Überfluss wird man nicht nur nass, sondern auch richtig schmutzig. Wir haben viel gelacht und waren glücklich, als wir die Anhöhe hinter einem kleinen Fluss nach einer Stunde schließlich gemeistert hatten. Schlussendlich sind wir nach



fast 9

Stunden für eine Strecke von 125 km nachts um 1 Uhr in Almé unversehrt und erschöpft angekommen.



Nach diesen Erfahrungen haben wir beschlossen, die Rückreise auf Motorrädern über die noch von Cosmas Dietrich angelegte Route im Osten des Genfalabo zu nehmen. Bei heftigem Regenfall sind wir auf der Rückreise auf dem Soziussitz mit Motorrädern Richtung Tignère gereist. Die Strecke ist viel kürzer, führt aber durch tiefere Flussläufe, die mit einem PKW nicht zu meistern sind.

Die Aufführungen und Darbietungen während des Festivals in Almé mit ca. 3.000 Besuchern waren bunt, fröhlich und abwechslungsreich. Verschiedene Gruppen, auch aus Nigeria, haben vor den zahlreichen Zuschauern, geladenen Gästen, Politikern und lokalen Chefs traditionelle und moderne Tänze, Theaterstücke und Musikstücke aufgeführt. Die Begeisterung unter den Zuschauern war riesig, ja so groß, dass einzelne Zuschauer sich nicht auf ihren Stühlen halten konnten und etwa bei der Aufführung eines rituellen Tanzes der Jäger nach erfolgreicher Jagd, der nur selten gesehen wird, die Bühne gestürmt und in den Reigen der Tänzer eingestiegen sind.



Mit Pfarrer Jonas, der seit rund 2 Jahren im Gebiet der Péré tätig ist, habe ich einen tatkräftigen und engagierten, zugleich aber auch fröhlichen und humorvollen Seelsorger kennengelernt. Er ist milde in seiner Art, von tiefer Frömmigkeit und hat ein offenes Herz für alle.

Pfarrer Jonas versorgt seelsorgerisch, zusammen mit einem Seminaristen und lokalen Katecheten, das Gebiet von Almé, Kontcha, Mayo-Baléo bis hin nach Gadjiwan und die vielen kleinen Dörfer und Gehöfte dazwischen, ein Gebiet von ca. 80 auf 30 Kilometer. Einmal mehr habe ich gesehen, dass das Leben für „Fremde“, auch Seelsorger wie Pfarrer Jonas, der aus dem Norden Kameruns kommt, nicht einfach ist. Die sprachliche Barriere und die kulturellen Unterschiede fordern Nachsicht und Durchhaltevermögen sowohl vom „Pfarrer“ als auch von der Gemeinde. Pfarrer Jonas will vor allem den jüngeren Menschen und den Menschen außerhalb der größeren Dörfer die Begegnung mit dem Christentum ermöglichen. So reist er auf seinem Motorrad in seinem Sprengel von Gemeinschaft zu Gemeinschaft. Er kümmert sich aber auch um den Pfarrhof, ist aber auf die Hilfe der Pfarrgemeinde angewiesen.

Wir können Pfarrer Jonas bei seiner täglichen Arbeit konkret unterstützen: die Fortbewegung mit dem Motorrad auf den unvorstellbar schlechten Straßen in der Péré-Ebene ist teuer. Benzin auf dem Land kostet mehr als bei uns! Die Motorräder müssen gewartet und repariert werden. Das kann mit dem Budget eines Pfarrers vor Ort bezahlt werden. Mit unserer Hilfe geht es aber deutlich leichter.



Die Eltern der Halbwaisen und bedürftigen Kinder haben sich für dieses Bild zusammengefunden. Sie möchten uns herzlich für die Unterstützung danken, die es ihren Kindern ermöglicht, den Kindergarten und die katholische Grundschule in Almé zu besuchen.



In diesem Schuljahr besuchen 116 Schüler die katholische Grundschule in Almé, die auf 6 Klassen verteilt sind. Drei Lehrer unterrichten. Direktor ist jetzt Ferdinand, der den ehemaligen Direktor Diallo ablöste. Geplante Baumaßnahmen sind die Renovierung der Wände und des Daches. Ebenfalls müssen die Schultische und -bänke zum Wohle der Schüler und Lehrer erneuert oder verändert werden. Es fehlt auch an Mitteln, um Stipendien oder Schulprämien zu organisieren, um verdienstvolle Studenten zu fördern.



Pfarrer Germain Manga hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wasserversorgung in Almé zu fördern. Er kümmert sich persönlich um die Organisation und den Fortschritt der Bohrarbeiten. Neue Leitungen und der Unterhalt der bestehenden Leitungen

ermöglicht der Bevölkerung im Dorf sauberes Trinkwasser zu entnehmen.





Unser Besuch beim Foyer Cosmas Dietrich fand Mitte April in N'Ggaoundéré statt. Zu diesem Zweck wurde ein Evaluierungs- und Feinabstimmungstreffen organisiert, an dem Bruder Oliver, Herr Roland, der Jugendleiter, Jean Claude und ein Vertreter der Jugend teilnahmen. Für ein besseres Funktionieren wurde den Jugendlichen empfohlen, die Geschäftsordnung des Foyers zu respektieren. Durch die großzügige Unterstützung aus Singen konnten einige Baumaßnahmen wie etwa Sanierung der Dächer der Gebäude, die Überholung der Stromversorgung sowie die Ausstattung der Bibliothek mit französischer Literatur aus Singen, der Anstrich der Schlaf und Wohnräume, die Anschaffung neuer Decken und Matratzen und einen Grundstock an Medikamenten und Verbandszeug angeschafft werden. Für dieses Schuljahr 2024-2025 begrüßte das FCD sechs junge Menschen. Es geht ihnen allen gut und sie geben alles für ihr Studium. Sie sind sehr froh, beim FCD zu wohnen und danken den Freunden von Singen für ihre

stetige Hilfe.

Auf dem Rückweg aus Almé habe ich Bischof Emmanuel Abbo in N'Gaoundéré getroffen. Auch aus seiner Sicht ist die Versorgung der Pfarrgemeinde in Almé anspruchsvoll. Zum Glück schickt er regelmäßig einen Seminaristen nach Almé, der Pfarrer Jonas unterstützt. Bischof Abbo und Pfarrer Jonas lassen Sie herzlich grüßen. Wir haben mit Paul Paques, dem neuen Ökonomen der Diözese, einen neuen Ansprechpartner gefunden, mit dem wir die Sanierung der Schule weiter vorantreiben können. Er wird einen Mitarbeiter nach Almé entsenden, der die Arbeiten, die Ende des Jahres beginnen, überwacht. Um Weihnachten 2025 werden wir in Almé den Stand der Arbeiten anschauen.

---

**Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2025**

**Daniel Oexle, Angelika und Gerhard Kohler**

Sie möchten die Rundbriefe in Zukunft per e-mail erhalten?

Melden Sie uns Ihre Adresse unter [kohler.angelika@t-online.de](mailto:kohler.angelika@t-online.de)

Spenden für die Projekte Almé und N'Djamena - wir haben seit April 2022 eine neue Kontoverbindung: Röm. Kath. Kirchengemeinde Singen, Kreditinstitut: Sparkasse Hegau Bodensee, IBAN: DE05 6925 0035 1055 4834 14, „Projekt Cosmas Dietrich“. Der Einzahlungsbeleg ist eine gültige Spendenbescheinigung für Spenden bis € 200,00

Unsere Homepage siehe auf der Seite Seelsorgeeinheit Singen / Mitmachen/

Im Nächstdienst /Missionsgruppe „Cosmas Dietrich“

Sara und David Durand lassen Sie herzlich aus N'Djamena grüßen. Beide sind wohlauf und haben viel zu arbeiten. Die Töchter Salma und Nura leben zwischenzeitlich in Schweden bzw. Frankreich und studieren dort. Der Jüngste, Oskar Durand, lebt bei seinen Eltern und geht auf die Schule. Sara ist vor einiger Zeit zur Honorarkonsulin Schwedens im Tschad berufen worden. Welch' eine große Auszeichnung für Sara.



So haben Sie 2007 begonnen, mit einigen Containern auf freiem Feld, ohne Bäume und mit viel Fantasie

Und so sieht es heute aus: zahlreiche Stallungen für Kühe, Schafe und Ziegen. In der Mitte der Stallungen ein Kletterberg für die Ziegen, in der Mitte der Farm die Käserei mit

Wohnhaus . Bäume werfen Schatten. Gemüsegelder liefern Nahrung für Mensch und Tier. Kleinere Wohnhäuser am Rand der Farm sind das Zuhause für die Mitarbeiter. Links oben sehen Sie einen neuen Teich, Wasserreservoir und Fischteich zugleich.



David vor „seinem“ neuen See

Ein Blick auf die hohen Bäume und grünen Felder auf der Farm. Wunderbar und einzigartig in der Gegend um N'Djamena.



Sara und David bedanken sich für Ihre Spenden und senden herzliche Weihnachtsgrüße verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr 2025.

Vor wenigen Tagen hat der Tschad überraschend das Militärabkommen mit Frankreich gekündigt. Die ersten Flieger der Franzosen sind schon auf dem Heimweg. Ob überhaupt französische Truppen im Land bleiben, ist ungewiss. Die politische Lage im Tschad ist unsicher. Wir hoffen, dass Sara und David auch diese schwierige Zeit gut überstehen werden.

